

Tab. 2: Übersicht etablierter und möglicher Haushaltstypologien

Differenzierungskriterium:	Ausprägungen:
quantitativ: nach Personenzahl	Einpersonenhaushalt, Zweipersonenhaushalt, Mehrpersonenhaushalt, ...
qualitativ: nach Lebenszyklusphasen	z. B. – jung, alleinstehend – verheiratet, kinderlos – verheiratet, Kinder – älter, verheiratet, ohne Kinder – älter, alleinstehend
nach Einkommen	Haushaltstyp I, II, III Statis. Bundesamt, Typ II = Durchschnittshaushalt
nach globalen Berufsgruppen	Arbeiterhaushalt, Angestelltenhaushalte
nach sozialen Schichten	Oberschicht-, Mittelschicht-, Unterschichtshaushalte
nach sozialen Milieus	z. B. Intellektuellen-, Akademiker-, Gastarbeiterhaushalte, Kombination aus sozialer Lage (Schicht) und Wertorientierung
nach Lebensstandard	u. a. Ausstattungsgrad der Haushalte
nach Lebensstil	u. a. Konsum typischer „Warenkörbe“, spezifisches Verwendungsverhalten
nach Umfang der Ausdifferenzierung von Funktionen aus dem Haushalt	von geschlossener Hauswirtschaft bis zu „Weltenbummler-Haushalt“
nach Generationenfolge	Herkunftshaushalt, Eigenhaushalt
nach Verwandtschaftsnetzwerken und Solidaritätsbezügen	Herkunftshaushalt (Mann/Frau)m Geschwisterhaushalte, „Satellitenhaushalte“
nach regionaler Platzierung	Stadthaushalte, Landhaushalte
nach Generationenumfang	Dreigenerationenhaushalte, Zweigenerationenhaushalte, Eingenerationshaushalte
nach Trennung / Vermischung von Berufsleben und Familienhaushalt	Selbständigenhaushalte, landwirtschaftliche Haushalte, Angestelltenhaushalte
nach Dimensionen sozialer Benachteiligung	Sozialhilfeempfänger-Haushalte, Arbeitslosenhaushalte, Haushalte mit pflegebedürftigen Personen, kinderreiche Haushalte, Haushalte unvollständiger Familien
nach Erwerbstätigkeit	Studentenhaushalte, Berufstätigenhaushalte, Rentnerhaushalte
nach Autoritätsstrukturen	partnerschaftlich, patriarchalisch, matriarchalisch strukturierte Haushalte

Tab. 2: Übersicht etablierter und möglicher Haushaltstypologien

Differenzierungskriterium:	Ausprägungen:
nach Wertemuster	traditional vs. modern
nach Dauerhaftigkeit	Studenten-Wohngemeinschaften, „traditionelle“ Familienhaushalte
nach Produktionscharakter	Privathaushalt vs. Anstalts-/Großhaushalt
nach Grad der Vertrautheit bzw. Neuartigkeit	z. B. neue Formen der Wohngemeinschaft bzw. „living apart together“, bipolare Haushalte
nach Totalität und Umfang des Lebensberzugs	von segmentären Wohngemeinschaften bis zur umfassenden Lebensgemeinschaft
nach Zahl der Personen, die zu den Einkünften beitragen	Einverdiener-, Doppelverdiener-Haushalte etc.
nach Mischung: Beiträger und Nutznießer bzw. Versorger und „Kostengänger“	z. B. Berufstätigenhaushalt ohne Kinder (etwa „dinks“ – double income, no kids) bzw. im Kontrast hierzu Haushalte mit kleinen Kindern oder pflegebedürftigen Senioren